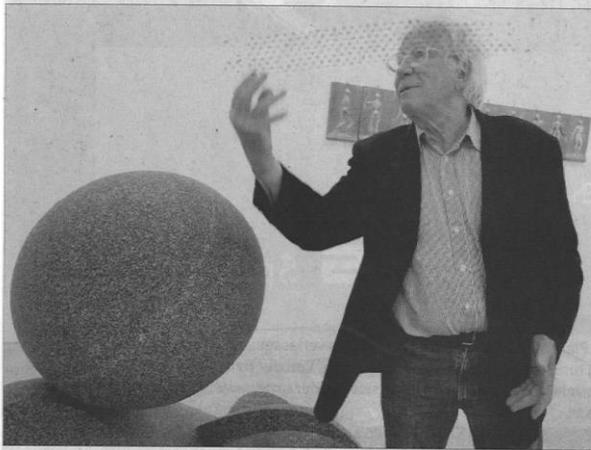


Datum: 18.06.2004
 Medium: Augsburgener Allgemeine (AA)
 Autor: www

© 2004 AA – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.



Klare geometrische Formen sind sein Kennzeichen: Der Bildhauer Fritz Koenig aus dem niederbayerischen Landshut neben seiner Granit-Skulptur „Kugelkopf“. Bild: dpa

Seine Plastik überlebte

Fritz Koenig, Schöpfer der New Yorker „Sphäre“, wird 80

(pa) Die „Kugelkaryatide N.Y.“, platziert zwischen den Türmen des World Trade Centers, gehörte zu den meistfotografierten Sehenswürdigkeiten New Yorks. Die verheerenden Anschläge vom 11. September 2001 überstand die Bronze, auch „Sphäre“ genannt, mit nur wenig Beschädigungen und wurde damit nachträglich zu einem Anti-Gewalt-Symbol. Der Schöpfer des Kunstwerks, der Landshuter Bildhauer Fritz Koenig, wird an diesem Sonntag 80 Jahre alt.

Dass seine Kugel nach dem Inferno noch weitgehend erhalten ist, bezeichnet Koenig als „Wunder“. Inzwischen steht die Plastik unweit von „Ground Zero“ im Battery Park; in Zukunft soll sie in ein Museum. Mehrfach hat Koenig Denkmale gegen Gewalt konzipiert. So hat er Anfang der 80er Jahre ein Mahnmal für das frühere KZ Mauthausen geschaffen. Seit 1995 erinnert sein Granitmonolith als Klagebalken auf dem Münchner Olympiagelände an den Terroranschlag 1972.

Klare geometrische Formen kennzeichnen

Koenigs Werk. Dabei interessieren den ehemaligen Professor der TU München auch die technischen Möglichkeiten, durch die beispielsweise schwere Kugeln fast schwebend montiert werden können. „Das wäre vor 100 Jahren noch nicht gegangen“, erklärt er.

Der Künstler will die Menschen staunen lassen. „Für mich ist es immer wieder aufregend, wenn jemand wegen mir stehen bleibt und schaut.“ Seit 1998 wird Koenigs Schaffen im Landshuter Skulpturenmuseum im Hofberg dokumentiert. Aus Anlass des 80. Geburtstages des Künstlers wird in dem unterirdisch gebauten Museum von diesem Sonntag an die Ausstellung „Meine Arche Noah“ zu sehen sein. Bis Ende 2005 werden rund 200 Exponate gezeigt – neben Werken von Koenig auch Kunst aus seiner Sammlung. Koenig hat beispielsweise Stücke aus Afrika und Asien zusammengetragen. So sind in der Ausstellung u. a. auch eine afrikanische Maske und exotische Gebrauchsgegenstände neben bayerischer Volkskunst zu sehen. „Das ist alles unter Kunstverdacht“, scherzt er. [www](http://www.fritz-koenig.de)